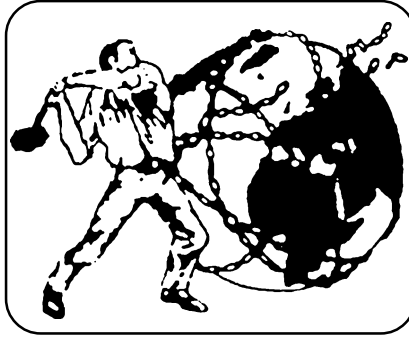


# GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

1/11

Januar–Februar 2011

**Militante Proteste in Ägypten und anderen Staaten und die Manöver der imperialistischen Großmächte und reaktionären Kräfte in diesen Ländern**

## Solidarität? Solidarität!

Die Ereignisse in Tunesien und Ägypten und in anderen arabischen Ländern, Revolten und Massenstreiks, militante Auseinandersetzungen mit der Polizei und der Staatsgewalt zeigen eines auf jeden Fall: wo es Unterdrückung und Ausbeutung gibt, da gibt es auch Widerstand und diese Rebellion ist alle Mal gerechtfertigt. Es ist die soziale Not, die ständige Demütigung durch die Staatsorgane, der krasse Widerspruch zu Reichtum und Willkür der in diesen Ländern herrschenden Klasse, der zu einer Situation führte, dass vor allem Jugendliche aber auch zunehmend Arbeiterinnen und Arbeiter in den Fabriken aus ersten kleinen Protesten eine Hunderttausende von Menschen umfassende Massenbewegung in sehr kurzen Zeiträumen initiieren konnten.

Die Repression der Staatsorgane konnte die Masse der empörten Menschen nicht einschüchtern, trotz über 350 Toten in Ägypten wuchs die Zahl der rebellierenden Menschen immer weiter an.

### Zugeständnisse und wirkliche Erfolge

Die von imperialistischen Großmächten weitgehend abhängige herrschende Klasse dieser Länder musste Zugeständnisse machen, der Staatspräsident von Tunesien musste abtreten und auch der 30 Jahre lang in der Pose eines Diktators herrschende Mubarak in Ägypten wurde von der politischen Bühne zurückgezogen, um an dieser Stelle die Massenbewegung einzudämmen. Dennoch: Dass dies möglich wurde, ist in der Tat ein unübersehbarer erster Erfolg.

Im Verlauf dieser gegen Teile der herrschenden Klasse im eigenen Land gerichteten Massenbewegung wurde insbesondere in Ägypten auch deutlich, mit welchen Manövern die geschulten konterrevolutionären Kräfte mit der Doppeltaktik von Gewalt und Betrug die Massenbewegung eindämmen, umleiten, in falsche Bahnen lenken wollen. (An dieser Stelle, dieser Punkt wurde ja schon viel diskutiert, zeigt sich in der Tat welche bedeutende Wirkung die neue elektronische Kommunikation für die Mobilisierung solcher Massenbewegung hat, aber auch wie zweischneidig der Einsatz dieser Massenmedien ist, wenn nicht genügend auf die dadurch ermöglichte Überwachung der staatlichen Repressionsorgane angepasst wird. Die systematische Erfassung der Nutzer von Facebook, Internet und Handys, wie schon bei den Rebellionen im Iran beobachtet wurde, hat hier in den arabischen Ländern eine neue Qualität erreicht.)

### Aus einem Funken kann ein Steppenbrand werden...

Festzuhalten ist auch, dass die Ereignisse in arabischen Ländern zeigen, wie aus einem Funken ein Steppenbrand entstehen kann, wie instabil auch ein

ausgebauter Unterdrückungsapparat dann ist, wenn nicht 100 oder 1.000, auch nicht 10.000, sondern Hunderttausende von Menschen direkt auf der Straße in die militante Auseinandersetzung mit dem Staatsapparat gehen, sich nicht einschüchtern lassen und energisch weiterkämpfen – dieses Ergebnis der letzten Wochen und Monate beweist deutlich, dass Überlegungen über revolutionäre Bewegung keine Utopien, keine Luftschlöser sind, sondern durchaus notwendige, ja zwingende Überlegungen angesichts der konterrevolutionären Unterdrückung und Manipulation.

### Pro-imperialistischer Modernisierungsschub durch das ägyptische Militär

In einer schon spektakulär zu nennenden Art und Weise wurde in Ägypten das Manöver durchgeführt, nur die Polizei als Repressionsorgan einzusetzen, das Militär jedoch zurückzuhalten und den protestierenden Menschen gar als Schutzmacht darzustellen. Unter dem Motto: das Militär, dein Freund und Helfer, wurde der bekannte Satz: die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen, als Realität demonstriert. Gerade für die imperialistischen Großmächte, die, wie auch der deutsche Imperialismus, in Ägypten wie auch in Tunesien eine entscheidende Rolle spielen, war ein entscheidender Punkt, dass nur das Militär die Stabilität Ägyptens und der Region wirklich garantieren kann.

Es zeigte sich rasch, dass die Auseinandersetzung der protestierenden Menschen an dieser Stelle noch nicht weitergehen wollte: die Herrschaft des Militärs wurde angesichts des Rücktritts von Mubarak nicht nur akzeptiert, sondern offensichtlich auch weitgehend begrüßt. Solange es um die Auswechslung alter und senil gewordenen Herrscher in diesen Ländern geht, sind imperialistische Großmächte wie Deutschland gar nicht uninteressiert daran, solche Figuren gegen effektivere

## Streiks und Demonstrationen der Arbeiter und Arbeiterinnen und anderen Lohnabhängigen

Die 18 Tage anhaltenden Massendemonstrationen – initiiert vor allem von einer Schicht Jugendlicher, die über Internet-Netzwerke miteinander kommunizierten –, die am 11. Februar 2011 den Rücktritt von Präsident Mubarak erzwangen, wurden durch die Medien weltweit beeindruckend nahegebracht. Jedoch weniger bekannt sind die, vor allem in den letzten sieben Jahren seit 2004 anhaltenden Arbeitskämpfe in Ägypten, die am Gipfel der Massendemonstrationen einen neuen Höhepunkt erreichten. Sie zeigen, dass auch in Ägypten eine Kraft immer stärker auf den Plan tritt und nicht mehr zu übersehen ist: die **Arbeiterklasse und die anderen Lohnabhängigen**, die auf 26 Millionen geschätzt werden<sup>1</sup>. Ohne Beteiligung der Lohnabhängigen hätte sich der Tahrir-Platz nicht füllen können, sie haben die Massenproteste in ganz Ägypten getragen und auf eine breite Basis gestellt.

Denn die Ursachen der Rebellion liegen in der zunehmenden Verarmung und der sozialen Ungleichheit. Wer vom Mindesteinkommen leben kann, verdient umgerechnet 30 Euro im Monat bei hohen Nahrungsmittelpreisen (ein Kilo Fleisch kostet 10 Euro!), die Hälfte der Bevölkerung hat aber nicht einmal dieses Einkommen. Hunderttausende Ägypter, wenn nicht sogar Millionen, sind gezwungen, unter demütigen Bedingungen in den reichen Golfstaaten, in Saudi-Arabien oder Libyen zu arbeiten und durch Überweisungen ihre Familien in Ägypten über Wasser zu halten. Gesundheitsversorgung und Bildungssektor sind katastrophal.<sup>2</sup> In Ägypten leben schätzungsweise heute 84 Millionen Menschen, wobei über 50 Prozent bis zwei Drittel der Bevölkerung unter 25 Jahre alt sind.<sup>3</sup> Schätzungsweise 40 Prozent der Jugendlichen sind erwerbslos, darunter drei Millionen Akademiker, die Frauen sind von Armut und Erwerbslosigkeit überproportional betroffen.<sup>4</sup>

Entscheidend für die erzwungene Abdankung Mubaraks waren deshalb Kämpfe der Lohnabhängigen und die Streiks in zentralen großen Betrieben Ägyptens. Bereits seit dem 8. Februar 2011, einige Tage vor dem Rücktritt Mubaraks, wurde zum Generalstreik aufgerufen und Ägypten von einer Welle von gewerkschaftlichen Massenstreiks überzogen. Ursprünglich war das Ziel der Streikenden nicht, das Regime Mubaraks zu stürzen, die Hauptforderungen gingen um höhere Löhne, bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, teilweise auch um die Ablösung korrupter Betriebsleiter. Doch die zunehmende Repression politisierte die Bewegung.

Die größte Textilfabrik Ägyptens und im arabischen Raum, die staatliche „Spinnerei und Weberei Misr“ mit 27.000 Beschäftigten in Mahalla al-Kubra stand weitgehend still, weil ein unbefristeter Ausstand beschlossen wurde. Sie wollen solange streiken, bis ihnen statt 550 ägyptische Pfund, was 62 Euro entspricht, der versprochene monatliche Lohn von 1.200 Pfund bezahlt wird.<sup>5</sup>

Ein Sprecher des Streikkomitees äußerte jedoch auch deutlich seine politische Haltung: „Wir streiken vor allem, um unsere Solidarität mit den Protestierenden auf den Tahrir-Platz zu zeigen“. Während einer Pressekonferenz auf dem Tahrir-Platz hoben Vertreter der Textilarbeiterinnen und -arbeiter und unabhängige Gewerkschafter hervor, dass „**die Arbeiterbewegung das Herz und die Seele der ägyptischen Revolution**“ sei und der Aufstand mit den „Tausenden von Streiks, Sit-ins und Protesten der ägyptischen Arbeiter in den vergangenen Jahren“ verbunden sei.<sup>6</sup>

In diesen Tagen begannen auch Streiks in zahlreichen anderen Betrieben in verschiedenen Städ-

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von S. 1

ten, im privaten und staatlichen Sektor: 6.000 Arbeiter und Arbeiterinnen der staatlichen Suezkanal-Company traten in den Streik, in einem der wichtigsten Konzerne des Landes, der den für Wirtschaft und Militär der Imperialisten strategisch bedeutsamen Seeweg für deren Schiffe sichert und auch Werftarbeiter beschäftigt. In der ebenfalls bedeutsamen Kohleindustrie sowie in der Nationalen Stahlfabrik legten Tausende Beschäftigte die Arbeit für höhere Löhne nieder. Im öffentlichen Sektor haben 3.000 Arbeiter und Arbeiterinnen der staatlichen Eisenbahn mit einem Sitzstreik auf den Schienen den Zugverkehr lahmgelegt. Im Krankenhaus von Kafr El-Zaiat organisierten 1.500 Krankenpfleger und -pflegerinnen einen Sitzstreik für ausstehende Löhne. Außerdem haben auch Beschäftigte der staatlichen Telecom in Kairo für höhere Löhne protestiert. Schließlich wurde noch berichtet, dass „5.000 arbeitslose Jugendliche ein Regierungsgebäude in Assuan gestürmt und den Rücktritt des Gouverneurs gefordert“ haben.<sup>7</sup>

Nach dem Rücktritt Mubaraks hörten die Streiks nicht einfach auf, vielmehr nahm die Streikwelle am Anfang der folgenden Woche, ab dem 14. Februar, einen neuen Aufschwung: Vor der staatlichen Rundfunkzentrale versammelten sich Arbeiter der öffentlichen Verkehrsbetriebe, auf dem Tahrir-Platz Angestellte der staatlichen Jugend- und Sportorganisation und forderten bessere Bezahlung, während die Beschäftigten der größten staatlichen Bank des Landes, der Ägyptischen Nationalbank, in den Streik traten.<sup>8</sup>

Tausende von Arbeitern diverser Erdöl- und Erdgasbetriebe traten in den Streik und versammelten sich zu einer Protestaktion vor dem Erdöl-Ministerium in Kairo. Bedienstete der staatlichen Post, Krankenwagenfahrer, Arbeiter einer Goldmine, Beschäftigte der Tourismusindustrie, Angestellte der Behörden für Wohnungsbau, Straßenbau und Häfen, ja selbst Polizisten forderten bessere Arbeitsbedingungen und höhere Gehälter.<sup>9</sup>

Wie reagiert die Militärclique auf die Streiks und De-

monstrationen nach dem Rücktritt Mubaraks?

Bereits am Montag, den 14. Februar, wurde eine Erklärung des Militärrats im staatlichen Fernsehen verlesen, die fortgesetzten Aktionen „gefährdeten die Sicherheit des Landes, schädeten der Wirtschaft und behinderten die Menschen in ihrem Alltag“.<sup>11</sup> Am Freitag, den 18. Februar, hat dann die Militärregierung ausdrücklich die Fortsetzung „illegaler Streiks und Proteste verboten“. Gegen solche „Unruhen“ werde mit „rechtlichen Schritten“ vorgegangen, „um die Sicherheit des Landes zu schützen“, hieß es in einer von der staatlichen Nachrichtenagentur Middle East News Agency (MENA) verbreiteten Erklärung.<sup>12</sup>

#### Quellen:

<sup>1</sup> Central Intelligence Agency, „The World Fact book, Egypt, 11. Feb. 2011“, in: [cia.gov/library/publications](http://cia.gov/library/publications).

<sup>2</sup> *junge Welt* vom 5./6. Februar 2011: „Westmedien informieren nicht aus Sicht Betroffener“.

<sup>3</sup> Germany Trade & Invest, „Ägyptens Wirtschaft am Scheideweg“, 1. Februar 2011, in: [gtai.de](http://gtai.de); *Frankfurter Rundschau* vom 5./6. Februar 2011.

<sup>4</sup> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Ägypten, 2010, in: [bmz.de](http://bmz.de).

<sup>5</sup> „Ägypten: Vorgeschichte und Nachwirkungen“, in: [FAZ.NET](http://FAZ.NET), 20. Februar 2011.

<sup>6</sup> *Jungle World* vom 17. Februar 2011: „Streiken gegen den Pharao“.

<sup>7</sup> „Ägypten: Massenstreiks und Sitzblockaden“, in: [de.indymedia.org](http://de.indymedia.org), 10. Februar 2011; [LabourNet.de](http://LabourNet.de) Germany, 9. Februar 2011.

<sup>8</sup> *junge Welt* vom 15. Februar 2011: „Protestbewegung“.

<sup>9</sup> „Streiks und Protestaktionen weiten sich aus“, in: [wsws.org](http://wsws.org), 16. Februar 2011.

<sup>10</sup> *Jungle World* vom 17. Februar 2011; [LabourNet.de](http://LabourNet.de): „Arbeitskämpfe in Ägypten“, 26.02.2010; [linkezeitung.de](http://linkezeitung.de), 23. Februar 2008.

<sup>11</sup> [vienna.at](http://vienna.at), 14. Februar 2011: „Ägypten: Streiks lösen Großdemonstrationen ab“.

<sup>12</sup> „Militärregierung verbietet ‚illegale‘ Proteste“, in: [focus.de](http://focus.de), 18. Februar 2011. *junge Welt* vom 15. Februar 2011: „Protestbewegung“.

## Warum klatschten die deutschen Imperialisten den ägyptischen Militärs Beifall?

Es ist schon bemerkenswert, dass die wichtigsten Medien des deutschen Imperialismus Fotos von Steine werfenden Demonstrantinnen und Demonstranten, von brennenden Polizeirevierern – allein in Ägypten wurden flächendeckend etwa 420 Polizeistationen angezündet – abdruckten und positiv kommentierten. Während normalerweise solche Fotos, betitelt mit üblen Beschimpfungen gegen Chaoten, Anarchisten oder Kriminellen veröffentlicht werden, sollte es sich um militante Proteste in Griechenland, Frankreich oder Italien handeln – und in Deutschland sowieso wie in Heiligendamm 2009 –, wird nun im paradoxen Widerspruch zu diesen Fotos gleichzeitig ein Loblied auf die sogenannte friedliche Revolution in diesen Ländern angestimmt. Hieraus spricht die Angst, dass die demonstrierenden Massen nicht nur in der Frage der Militanz, sondern auch in der Frage der Ziele weitergehen als bisher und die gesamte Herrschaftsstruktur in diesen Ländern, die ja auch für imperialistische Länder wie Deutschland so wichtig ist, um die Volksmassen auszupressen, in Frage stellen und bekämpfen.

Der weitgehend ungeteilte Beifall für die revoltierenden Massen in den arabischen Ländern dient auch als Werbekampagne, um verstärkt Einfluss in diesen Ländern bei den Massen zu erhalten. Es wird versucht, die breite Massenbewegung umzufunktionieren, um deren Abhängigkeit und die direkte Einflussmöglichkeit der imperialistischen Großmächte zu perfektionieren. Wie weit das gelingt, inwieweit diese Manöver durchschaut werden, das wird die zukünftige Entwicklung zeigen. Klar ist jedoch, dass hinter diesen heuchlerischen Beifallskundgebungen für die breiten Massen der revoltierenden Menschen in den arabischen Staaten und Ländern genau diese manipulative Überlegung steht.

Angesichts sich zuspitzender sozialer Widersprüche in der ganzen Welt, das zeigen die Ereignisse in Ägypten, ist es für die imperialistischen Großmächte und die herrschenden Klassen in den von ihnen abhängigen Ländern von ganz besonderer Bedeutung, einen funktionierenden Militärapparat aufzubauen, zu modernisieren und eine militärische Führung zu etablieren, die weitgehend von den imperialistischen Großmächten selbst ausgebildet wird und ihnen zuverlässig

Personen auszutauschen, alte eingefahrene Strukturen zu modernisieren, um die imperialistischen Großmachtinteressen besser durchsetzen zu können.

Es wird sich zeigen wie lange dieses Betrugsmanöver wirklich gelingt und wie weit insbesondere in den Reihen der Arbeiterbewegung unter revolutionär orientierten Jugendlichen eine Perspektive in den Kampf

hineingetragen wird. Eine Perspektive, die sich gegen die herrschende Klasse als Ganzes und nicht nur gegen Einzelteile, gegen die Hauptkomponente ihrer Macht, den Staatsapparat, gegen die Abhängigkeit von den imperialistischen Großmächten überhaupt richtet und für eine wirkliche Unabhängigkeit und eine Veränderung der ökonomischen Grundordnung eintritt.

## Anzeige ★ Verlag Olga Benario und Herbert Baum ★

### Auszug unserem Verlagsprogramm

#### Grundschriften des wissenschaftlichen Kommunismus

**Band 1:** Karl Marx / Friedrich Engels, **Manifest der Kommunistischen Partei** (1848), Anhang: Statuten des Bundes der Kommunisten, 92 Seiten, Offenbach 1997, 4 € ISBN 978-3-932636-00-7

**Band 2:** Karl Marx, **Kritik des Gothaer Programms** (1875), 96 Seiten, Offenbach 1997, 4 € ISBN 978-3-932636-01-5

**Band 3:** W. I. Lenin, **Staat und Revolution** (1917), 159 Seiten, Offenbach 1997, 8 € ISBN 978-3-932-636-02-3

**Band 4:** J. W. Stalin, **Über die Grundlagen des Leninismus** (1924), 137 Seiten, Offenbach 1997, 8 € ISBN 978-3-932636-03-1

**Band 5:** W. I. Lenin, **Was tun?** (1902), 276 Seiten, Offenbach 1997, 10 € ISBN 978-3-932636-04-X

**Band 6:** J. W. Stalin, **Über dialektischen und historischen Materialismus** (1938), 45 Seiten, Offenbach 1997, 2 € ISBN 978-3-932636-05-8

**Band 7:** W. I. Lenin, **Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus** (1916), W. I. Lenin, **Der Imperialismus und die Spaltung des Sozialismus** (1916), 185 Seiten, Offenbach 1999, 8 € ISBN 978-3-932636-36-8

**Band 8:** W. I. Lenin, **Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück** (1904), 242 Seiten, Offenbach 2006, 10 € ISBN 978-3-86589-042-9

**Band 9:** W. I. Lenin, **Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution** (1905), 192 Seiten, Offenbach 2006, 8 € ISBN 978-3-865589-043-6

**Band 10:** W. I. Lenin, **Materialismus und Empirio-kritizismus** (1908), 410 Seiten, Offenbach 2006, 15 € ISBN 978-3-86589-050-4

**Band 11:** W. I. Lenin, **Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky** (1918), W. I. Lenin, **Der „linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus** (1920), Anhang: Karl Kautsky, **Die Diktatur des Proletariats**, 404 Seiten, Offenbach 2009, 15 € ISBN 978-3-86589-078-8

Karl Marx / Friedrich Engels

#### **Ausgewählte Werke in zwei Bänden**

**Band I: 1848–1874**, 650 Seiten, Offenbach 2004, 25 € ISBN 978-3-86589-001-6

**Band II: 1875–1894**, 504 Seiten, Offenbach 2004, 25 € ISBN 978-3-86589-002-4

W. I. Lenin

#### **Ausgewählte Werke in zwei Bänden**

**Band I: 1884–1917**, 916 Seiten, Offenbach 2004, 30 € ISBN 978-3-932636-93-7

**Band II: 1917–1923**, 1037 Seiten, Offenbach 2004, 30 € ISBN 978-3-932636-94-5

Karl Marx, **Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band**, 972 Seiten, Offenbach 2009, 10 € ISBN 978-3-86589-068-9

#### Grundschriften des wissenschaftlichen Kommunismus in anderen Sprachen

Karl Marx / Friedrich Engels, **Manifest der Kommunistischen Partei** (1848) in:

**Türkisch:** 82 Seiten, Offenbach 1997, 4 € ISBN 978-3-932636-06-6

**Englisch:** 83 Seiten, Offenbach 1997, 4 € ISBN 978-3-932636-07-4

**Französisch:** 82 Seiten, Offenbach 1997, 4 € ISBN 978-3-932636-08-2

**Spanisch:** 87 Seiten, Offenbach 1997, 4 € ISBN 978-3-932636-09-0

**Farsi:** 97 Seiten, Offenbach 1999, 4 € ISBN 978-3-932636-10-4

**Russisch:** 80 Seiten, Offenbach 2004, 4 € ISBN 978-3-932636-91-0

**Russisch/Deutsch:** 150 Seiten, Offenbach 2004, 8 € ISBN 978-3-932636-95-3

**Serbokroatisch:** 168 Seiten, Offenbach 2004, 8 € ISBN 978-3-86589-000-8

#### Schriften und Texte des wissenschaftlichen Kommunismus

Marx, Engels, Lenin, Stalin, **Über den Partisanenkampf**, 188 Seiten, Offenbach 1997, 8 € ISBN 978-3-932636-11-2

**Programm der Kommunistischen Partei Russlands (Bolschewiki) – 1919; Programm der Kommunistischen Internationale – 1928**, 241 Seiten, Offenbach 1997, 10 € ISBN 978-3-932636-19-8

Marx, Engels, Lenin, Stalin, KI, Zetkin, **Die kommunistische Revolution und die Befreiung der Frauen**, 164 Seiten, Offenbach 1997, 8 € ISBN 978-3-932636-18-X

Autorenkollektiv, **Lehrbuch der politischen Ökonomie** (1954), J. W. Stalin, **Ökonomische Probleme des Sozialis-**

## Ungebrochene Tradition: Der deutsche Imperialismus in Ägypten

Die Beziehung des deutschen Imperialismus zu Ägypten wie zu anderen arabischen Staaten war in den letzten etwa 80 Jahren geprägt durch die Zusammenarbeit der herrschenden Klassen dieser Länder, insbesondere mit der Nazidiktatur und nach 1945 mit den nach Ägypten geflohenen Naziverbrechern. Der deutsche Imperialismus konnte nach 1945 und kann auch heute an die ihm entgegengebrachte „Sympathie“ anknüpfen, die in dieser nazistischen Tradition steht:

Die Nazi-Faschisten hatten, wie überall auf der Welt auch in fast allen arabischen Ländern, für ihren Kampf gegen den englischen Imperialismus korrupte reaktionäre Kräfte, die in der anti-englischen Bewegung in kolonial unterdrückten Ländern Einfluss hatten, massiv politisch-militärisch unterstützt und an sich gebunden. In Nahost stützten sie sich insbesondere auf solche sich „islamisch“ tarnende reaktionäre Bewegungen wie etwa die sogenannten „Muslimbrüder“ in Ägypten. Als der Nazi-General Rommel Anfang 1942 die britischen Truppen besiegte und nach Ägypten vorrückte, boten Teile des ägyptischen Generalstabs, darunter auch die damaligen Offiziere und späteren ägyptischen Staatspräsidenten Nasser und Sadat, den Nazis Unterstützung im Kampf gegen die englische Kolonialmacht an. Hunderte deutsche Naziverbrecher, darunter auch hochrangige SS-Funktionäre, fanden ab 1945 Zuflucht in Nahost, in Irak, Syrien und gerade auch in Ägypten. Nahtlos konnten sie ihre guten Kontakte zur arabischen Reaktion aus der Nazi-Zeit zur militärischen und ideologischen Einflussnahme ausnutzen und waren als erfahrene Berater und Ausbilder für Militär und Geheimdienst willkommen. Auf diese Weise hatten die

deutschen Nazis ihren Anteil am ersten Nahostkrieg 1948, bei dem unter ihrer Mithilfe die Armeen Ägyptens, Jordaniens, des Irak, Syriens und des Libanon gemeinsam nach Palästina einmarschierten und den gerade neu gegründeten Staat Israel angriffen. Bereits in den 50er Jahren bauten 600 SS-Mörder und Angehörige der Nazi-Wehrmacht die ägyptische Armee auf. Der deutsche Geheimdienst, die Vorläuferorganisation des BND, konnte 1952 melden, dass in Ägypten sowohl Nazi-Offiziere als auch bereits „von Bonn zur Verfügung gestellte demokratische deutsche Offiziere“ als Militärberater aktiv waren.<sup>1</sup> Der Goebbels-Mitarbeiter und Hauptschriftleiter der Nazi-Zeitung „Wille und Weg“, Johannes von Leers, konnte als politischer Berater im ägyptischen Informationsministerium seine „Erfahrungen“ als Nazi-Experte für antijüdische Hetze weitergeben. Die ägyptische Geheimpolizei wurde von Leopold Gleim, dem Chef der Gestapo im besetzten Polen organisiert.<sup>2</sup> Wilhelm Voss, der Ex-Generaldirektor der „Reichswerke Hermann Göring“, begann mit dem Aufbau der ägyptischen Rüstungsindustrie. Führende Nazi-Experten entwickelten seit 1960 im Kairoer Forschungszentrum Raketen, vorrangig für den Einsatz gegen Israel.<sup>3</sup>

### Quellen

<sup>1</sup> Schmidt-Eenboom, Erich, „BND. Der deutsche Geheimdienst im Nahen Osten“, München 2007, S. 79.

<sup>2</sup> Gensicke, „Der Mufti von Jerusalem. Amin el-Husseini und die Nationalsozialisten“, Frankfurt am Main 1988, S. 226.

<sup>3</sup> Deutschkron, Inge, „Israel und die Deutschen. Das besondere Verhältnis“, Köln 1983, S. 200–202.

## Stärke und Einfluss des deutschen Imperialismus in Ägypten

### Politische Beziehungen ...

Das heuchlerische Getue über „Freiheit und Menschenrechte“ kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Wertschätzung Mubaraks durch deutsche Politiker bis in die jüngste Zeit ungebrochen blieb. Ägyptens Präsident traf als gern gesehener Gast fast alle Spitzenpolitiker der Bundesrepublik, seien es vor fast 30 Jahren Außenminister Genscher, Bayerns Ministerpräsident Stoiber, oder 2004 Außenminister Fischer und Bundeskanzler Schröder. Im März 2010 wurde er in Berlin auch von Kanzlerin Merkel empfangen, während Außenminister Westerwelle anschließend einen Besuch in Kairo abstattete.<sup>1</sup>

Als einer der ersten Politiker der imperialistischen Großmächte fuhr Außenminister Westerwelle, nicht einmal zwei Wochen nach dem Rücktritt Mubaraks, nach Kairo zu den nach wie vor auf ihren alten Posten sitzenden Repräsentanten des ägyptischen Regimes, Außenminister Aboul Gheit, Ministerpräsident Shafik sowie „Verteidigungs“-Minister und nun Vorsitzender der Militärclique Tantawi und beglückwünschte sie zur angeblich „friedlichen Revolution“. Um den ägyptischen Staat und seine Machthaber an Deutschland zu binden und das Land vom deutschen Imperialismus weiter abhängig zu halten, bot Westerwelle sofortige Finanz-„Hilfen“ im Umfang von 30 Millionen Euro an, um im deutschen Interesse die „Demokratie“ zu fördern, Ausbildungskurse für Jugendliche anzubieten und bei der wirtschaftlichen Entwicklung „zu helfen“ – nicht zuletzt durch Investitionen der deutschen Konzerne.<sup>2</sup>

### Wirtschaftlicher Einfluss ...

Nach den US-Imperialisten, die in Ägypten mit großem Abstand sowohl wirtschaftlich, finanziell als auch militärisch dominieren, ist Ägypten vor allem auch von den deutschen Imperialisten abhängig. In wirtschaftlicher Hinsicht ist Ägypten hinter Saudi-Arabien und den Arabischen Emiraten der drittgrößte Absatzmarkt der deutschen Exportkonzerne im arabischen Raum. Die deutschen Exporte betragen 2009 und 2010 rund drei Milliarden Euro, hauptsächlich Maschinen, Kraftfahrzeuge und Kfz-Teile sowie elektrotechnische

sig dient. Auch das ist ein Ergebnis der Entwicklung: das weltweite Hohelied auf die angeblich großartige Rolle des ägyptischen Militärs, eine Propagierung des Militarismus und des Militärs weltweit. Für revolutionäre Kräfte bedeutet dies ohne Frage, mit umgekehrten Vorzeichen die Bedeutung des Militärs für jede demokratische und revolutionäre Bewegung herauszustellen. Jeder ernsthaften Auseinandersetzung, das ist die Erfahrung der demokratischen, ja revolutionären Bewegung aller Länder, spitzt sich dann zu, wenn sozusagen eine der letzten Bataillone der herr-

schenden Klasse, ja in gewisser Weise die letzte Festung, das Militär angegriffen wird.

An dieser Stelle ist es noch gar nicht ausgemacht, ob die offensichtlich als halbe Revolution begonnene Massenbewegung in Ägypten nicht doch noch zu einer verschärften Situation führt, so dass es zu einem massiven Eingreifen des Militärs gegen jene Teile der Massenbewegung kommt, die sich eben nicht von den Betrugsmanövern des Militärs täuschen lassen und weiterkämpfen werden.

**mus in der UdSSR** (1952), 515 Seiten, Offenbach 1997, 20 € ISBN 978-3-932636-21-X

Autorenkollektiv, **W. I. Lenin – Ein kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens** (1947), 415 Seiten, Offenbach 1999, 15 € ISBN 978-3-932636-35-X

W. I. Lenin, J. W. Stalin, **Hauptmerkmale der Partei neuen Typs**, 143 Seiten, Offenbach 2000, 5 € ISBN 978-3-932636-22-8

W. I. Lenin, J. W. Stalin, **Über die Arbeiteraristokratie**, 115 Seiten, Offenbach 2001, 5 € ISBN 978-3-932636-23-6

Marx, Engels, Lenin, Stalin, **Grundlegende Merkmale der kommunistischen Gesellschaft**, 96 Seiten, Offenbach 2004, 8 € ISBN 978-3-932636-67-8

Autorenkollektiv, **J. W. Stalin – Ein kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens**, 409 Seiten, Offenbach 2003, 15 € ISBN 978-3-932636-65-1

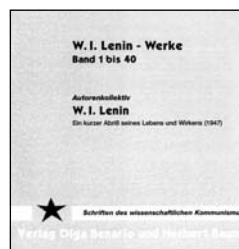
**Stalin Werke Band 1–13** sowie die vorhandenen Schriften 1934–1952, inklusive der „Geschichte der KPdSU(B) – Kurzer Lehrgang“ auf **CD-ROM**, Offenbach 2003, 10 € ISBN 978-3-932636-72-4 / **Stalin-Biographie inklusive Werke-CD**: 22 € ISBN 978-3-932636-73-2

M. Glasser, A. Primakowski, B. Jakowlew, **Studieren – Propagieren – Organisieren** (1948/1951). Drei Texte zu den Arbeitsmethoden von Marx, Engels, Lenin und Stalin, 170 Seiten, Offenbach 2001, 8 € ISBN 978-3-932636-20-1

Béla Fogarasi, **Dialektische Logik** – mit einer Darstellung erkenntnistheoretischer Grundbegriffe (1953), 430 Seiten, Offenbach 1997, 15 € ISBN 978-3-932636-12-0

### Lenin Werke Band 1–40

inklusive: Autorenkollektiv, „W. I. Lenin – Ein kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens (1947)“ auf **DVD**, Offenbach 2011, 18 € ISBN 978-3-86589-083-2



### Dokumente und Analysen

**Zur Geschichte Afghanistans – Ein Land im Würgegriff des Imperialismus.** Über die Kriegspolitik des deutschen Imperialismus in Afghanistan, 289 Seiten, Offenbach 2002, 15 € ISBN 978-3-932636-48-1



### Der UN-Teilungsplan für Palästina und die Gründung des Staates Israel (1947/48)

Anhang: PLO-Charta von 1968 mit kritischen Anmerkungen 120 Seiten, Offenbach 2002, 8 € ISBN 978-3-932636-52-X

### Materialien

**Die Kommunistische Internationale in Resolutionen und Beschlüssen**

**Band 1: 1919–1924**, 416 Seiten, Offenbach 1998, 30 € ISBN 978-3-932636-27-9; Hardcover: 55 € ISBN 978-3-932636-60-6

**Band 2: 1925–1943**, 452 Seiten, Offenbach 1998, 35 € ISBN 978-3-932636-28-7; Hardcover: 60 € ISBN 978-3-932636-61-9

**Zur internationalen Lage 1919–1952**, 359 Seiten, Offenbach 2003, 25 € ISBN 978-3-932636-71-6; Hardcover: 50 € ISBN 978-3-932636-78-3

**Die Kommunistische Partei der Sowjetunion in Resolutionen und Beschlüssen der Parteitage, Konferenzen und Plenen des ZK**

**Teil 1: 1898–1917**, 282 Seiten, Offenbach 2004, 22 € ISBN 978-3-932636-76-7; Hardcover: 47 € ISBN 978-3-932636-77-5

**Teil 2: 1917–1924**, 290 Seiten, Offenbach 2004, 22 € ISBN 978-3-932636-82-1; Hardcover: 47 € ISBN 978-3-932636-83-X

**Teil 3: 1924–1927**, 300 Seiten, Offenbach 2004, 22 € ISBN 978-3-932636-84-4; Hardcover: 47 € ISBN 978-3-932636-85-6

**Teil 4: 1927–1932**, 300 Seiten, Offenbach 2004, 22 € ISBN 978-3-932636-86-4; Hardcover: 47 € ISBN 978-3-932636-87-2

**Teil 5: 1932–1953**, 340 Seiten, Offenbach 2004, 22 € ISBN 978-3-932636-88-0; Hardcover: 47 € ISBN 978-3-932636-89-9



Literatur zu beziehen über:  
Buchladen Georgi Dimitroff  
Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt/Main  
Fax: 069 / 73 09 20  
E-mail: Info@buchladengeorgidimitroff.org

Öffnungszeiten:  
Jeden Donnerstag: 17.00–18.30 Uhr  
Jeden ersten Samstag im Monat: 12.00–15.00 Uhr

Erzeugnisse. Die deutschen Importe im Wert von rund 1 Milliarde Euro bestanden etwa zur Hälfte aus Erdöl und Erdölprodukten, daneben vor allem aus Textilien und Bekleidung sowie Nahrungsmitteln.

Jährlich kommen etwa 1,3 Millionen deutsche Touristen nach Ägypten und steuern mit rund einer Milliarde zehn Prozent zum Tourismus, der Hauptquelle ägyptischer Deviseneinnahmen bei. Diese durch das Tourismusgeschäft enorme Abhängigkeit von den imperialistischen Ländern, neben der damit verbundenen demütigenden Rolle ägyptischer Lohnabhängiger als unterwürfige Bedienstete, zeigt sich besonders stark gerade jetzt in Zeiten von Unruhe und Krise.

Ägypten gehört auch zu den Schwerpunktländern deutscher „Entwicklungshilfe“ und erhielt 2009 rund 100 Millionen Euro und im Juni 2010 noch mal 190 Millionen Euro zugesagt. Als größtes und bedeutendstes Land in der arabischen Welt, mit einem potentiellen „Absatzmarkt“ von über 80 Millionen Einwohnern, ist Ägypten „hochinteressant“ für deutsche Kreditgeber und Investoren. Die direkten Investitionen deutscher Konzerne in Ägypten betragen Ende 2008 über 400 Millionen Euro, womit über 7.000 Beschäftigte in mehr als 50 Betrieben ausgebeutet werden.<sup>3</sup> Deutschland ist auch maßgeblich daran beteiligt, wenn die EU jedes Jahr 150 Millionen Euro Finanz-„Hilfe“ an Ägypten überweist.<sup>4</sup>

## Militärische und „sicherheitspolitische Hilfen“...

In militärischer Hinsicht, sowohl beim Aufbau von Armee und Geheimdienstapparat, als auch beim Aufbau der Rüstungsindustrie und bei Waffenlieferungen spielen die deutschen Imperialisten eine herausragende Rolle. Selbst noch 1973, nach dem gemeinsamen Krieg Ägyptens und Syriens gegen Israel, unterhielten ägyptische Raketexperten intensive Kontakte zur deutschen Waffenschmiede MBB.<sup>5</sup>

In jüngerer Zeit, 1990 bis 2008, lieferte der deutsche Imperialismus Waffen im Wert von rund 213 Millionen US-Dollar an Ägypten<sup>6</sup>: Maschinengewehre, LKWs und Panzerfahrzeuge, Kommunikationsgeräte, Munition usw. Allein 2002/2003 wurden 74 Übungsflugzeuge, 5 Flugkörperschnellboote sowie zwei Unterstützungsschiffe geliefert.<sup>7</sup> Die deutschen Rüstungsausfuhren nach Ägypten haben sich allein 2009 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und auf 77,5 Millionen Euro zugenommen, sie beinhalteten vor allem Kommunikations-Ausrüstung und Ersatzteile für Panzer und gepanzerte Fahrzeuge. Außerdem belieferte der deutsche Konzern Heckler und Koch die ägyptische Polizei mit fast 900 Maschinenpistolen im Wert von mehr als 800.000 Euro, die bei der versuchten Niederschlagung der Protestbewegung zum Einsatz kamen.<sup>8</sup>

Für die Einflussnahme auf den ägyptischen Staatsapparat stellte der deutsche Imperialismus im Bereich polizeiliche „Beratung, Ausbildung und Ausstattungshilfe“ von 1985 bis 1995 rund 380 Millionen Euro zur Verfügung.<sup>9</sup> Auch in den letzten fünf Jahren wurde „Ausstattungshilfe“ durch das Bundeskriminalamt (BKA) geleistet und im Januar 2009 ein umfangreiches Programm für die Grenzsicherung durch die Armee in Aussicht gestellt. Zudem besuchte im Mai 2010 eine Delegation der ägyptischen Armee die Offizierschule der Luftwaffe in Fürstfeldbruck.<sup>10</sup> Verbindungsbeamte des BKA sollen sich gegenwärtig sowohl in Tunesien, Marokko, Jordanien als auch gerade in Ägypten aufhalten.<sup>11</sup>

## Klare Antworten und offene Fragen

Einerseits ist klar, dass die imperialistischen Großmächte mit allen Kräften, mit Schmeichelei, materiellen Zuwendungen, Betrug, aber auch Repression, die existierende Massenbewegung zu beeinflussen und in ihre Bahnen zu lenken versuchen. Andererseits ist klar, welche entscheidende Bedeutung in allen Staaten der Welt, auch in den arabischen Ländern, das Militär hat, wenn es hart auf hart geht. Weiterhin ist auch klar, dass die große Masse der protestierenden und rebellierenden Menschen in diesen Staaten aus sehr guten Gründen, aus sozialer Not, angesichts der antidemokratischen Unterdrückung und in Empörung über den abstrusen zur Schau gestellten Reichtum bestimmter Teile der herrschenden Klasse protestieren und ihr Leben einsetzen und kämpfen: Während all diese Punkte sehr klar und deutlich sind, ist es jedoch auch so, dass viele und auch wesentliche Fragen über die weitere Entwicklung in diesen Ländern noch offen sind.

In den letzten Jahrzehnten ist es mehr denn je für jede berechnete Massenbewegung im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung ein erstrangiges Problem, dass von allen Seiten, von den verschiedensten imperialistischen Großmächten, in einem sehr viel größeren Ausmaß als in den Jahrzehnten davor, von den verschiedensten Abteilungen der herrschenden Klasse im jeweiligen Land, massiv mit Geld, Ideologie, Betrug und Repression Einfluss genommen wird, um jeweils eine sogenannte „Anhängerschaft“ zu mobilisieren und fest in reaktionäre Pläne einzubinden.

Das historisch vielleicht bedeutendste Ereignis nach 1945 in dieser Hinsicht war die Entwicklung, wie im Iran 1979 eine zunächst revolutionäre Massenbewegung, die sich gegen imperialistische Großmächte und gegen die herrschende Klasse, gegen das Schah-Regime richtete, innerhalb weniger Monate niedergeschlagen wurde und in eine der reaktionärsten Diktaturen heute auf der Welt, in das iranische Regime umgewandelt wurde, in der alle demokratischen und revolutionären Kräfte mit Massenmorden und Folterungen verfolgt werden.

In Ägypten selbst existiert als unübersehbare und taktisch klug agierende Kraft die extrem reaktionäre, mit der Hamas eng verbundene Organisation der sogenannten „Muslimbrüder“. Es wird sich zeigen, wie weit der ungeheure Aufbruch im politischen Handeln auch zu einem Aufbruch im Denken bei den breiten Massen führen wird, wie weit revolutionäre, auch internationalistisch orientierte Organisationen und Diskussionen zu Stande kommen. Es liegt auf der Hand, dass nicht nur die imperialistischen Großmächte, sondern auch gewichtige politische Faktoren wie die reaktionären Kräfte der Hamas, aber auch das iranische Regime sich bemühen werden, massiv Einfluss auf die revoltierenden Volksmassen in Ägypten und anderen Ländern zu bekommen.

Hier bietet sich als Sündenbock, zur Ablenkung von den eigentlichen Problemen des eigenen Landes, der äußere Feind Israel aus der bisherigen Geschichte dieser Staaten und Länder an. Es wird sich zeigen, wann und wie die reaktionären Kräfte auf der ganzen Welt und in diesen Ländern diese Karte ziehen oder ob internationalistisch ori-

enterte Kräfte in Israel und den einzelnen arabischen Ländern zu einer Zusammenarbeit der unterschiedlichen Arbeiterbewegungen, der unterschiedlichen Jugendbewegungen, der revoltierenden Massen kommen werden.

Die Tradition, die Macht der Geschichte ist keine unüberwindliche Macht, aber eine sehr große gefährliche Macht.

Es wird sich zeigen, dass es einen sehr schwierigen, nicht kurzen aber gangbaren Weg geben wird, um in den arabischen Staaten und Ländern, den seit Jahrzehnten verfolgten und verfemten Ideen des Kommunismus wieder Ansehen zu verschaffen, um die Notwendigkeit und Möglichkeit marxistischer Analysen über den Imperialismus und die Klassen in jedem Land, über die sozialen Verhältnisse wieder einen führenden Platz einzuräumen.

Die Möglichkeiten dafür sind umso größer, je tiefer gehend revolutionäre Massenbewegungen sich lang anhaltend entwickeln werden. Es ist unsere revolutionäre kommunistische Aufgabe, alles nur Erdenkliche zur Unterstützung einer solchen revolutionären Bewegung auch im Kampf gegen den deutschen Imperialismus und seiner Einflussnahme in diesen Länder zu leisten.

## Quellen

<sup>1</sup> Angaben nach: SPIEGEL ONLINE, 11. Februar 2011: „Der verjagte Tyrann“.

<sup>2</sup> *Frankfurter Rundschau* vom 25. Februar 2011: „Begrenzte Möglichkeiten“; *Frankfurter Rundschau* vom 19./20. Februar 2011: „Marshall-Plan“.

<sup>3</sup> Angaben nach: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt: Ägypten, November 2010; BMWI.de, Wirtschaftliche Beziehungen – Ägypten; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / BMZ.de.

<sup>4</sup> *Frankfurter Rundschau* vom 12./13. Februar 2011: „Tunesien und Ägypten durch EU-Hilfen ‚demokratischer‘“, S. 4.

<sup>5</sup> Schmidt-Eenboom, Erich, „BND. Der deutsche Geheimdienst im Nahen Osten“, München 2007, S. 120.

<sup>6</sup> Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI), Arms Transfer Project, 2006; sipri.org / contents / armstrad

<sup>7</sup> BICC, Länderporträt Ägypten, a. a. O.

<sup>8</sup> German-Foreign-Policy.com: „Nutznießer der Repression“, 31. Januar 2011.

<sup>9</sup> Schmidt-Eenboom, a. a. O., S. 126.

<sup>10</sup> *junge Welt* vom 10. Februar 2011: „Abgeschrieben“.

<sup>11</sup> Schenk, Dieter, „Jemand muss das Schweigen brechen. Über die Zusammenarbeit des BKA mit Folterstaaten“, in: Möllers/van Ooyen, „Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2010/11“, zitiert in: *junge Welt* vom 10. Februar 2011: „Abgeschrieben“.

### Anzeige:

**BUCHLADEN**  
**Georgi Dimitroff**  
**Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt/M.**  
**Fax 069/730920**  
**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Jeden Donnerstag  
17.00–18.30 Uhr  
Jeden ersten Samstag im Monat  
12.00–15.00 Uhr

Die monatlich erscheinenden Flugblätter von „Gegen die Strömung“ sind u.a. erhältlich in:

**Frankfurt/M.:** Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23; **Berlin:** M99, Manteufelstr. 99; **Bonn:** Antiquariat, Breite Str. 52; **Braunschweig:** Antifaschistisches Cafe, Cyriaksring 55; **Göttingen:** Buchladen Rote Straße, Nikolaikirchhof 7; **Hamburg:** Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55; **Hannover:** Internationalismus-Buchhandlung, Engelbosteler Damm 10; **Karlsruhe:** Der andere Buchladen, Marienstr. 15; **Kiel:** Buchladen Zapata, Jungfernstieg 27; **Köln:** Der andere Buchladen, Zülpicher Str. 197; **Nürnberg:** Libresso Buchhandlung, Bauerngasse 14